

SAP in der Hybrid Cloud

Beim SAP S/4HANA-Einsatz wird meist der Hybrid-Cloud-Betrieb präferiert. Benötigt wird hierzu Softwareunterstützung, die einen umfassenden Technologie-Stack abdeckt sowie ein ausgefeiltes SAP Landscape Lifecycle Management unterstützt.

Von Friedrich Krey, SUSE



Friedrich Krey ist Director SAP Market EMEA Central bei SUSE

Zahlreiche SAP-Kunden haben im Zusammenhang mit dem Hybrid Cloud-Computing bereits positive Erfahrung mit dem Bezug von Infrastructure-as-a-Service gemacht, beispielsweise der Auslagerung von DEV- oder QS-Systemen in eine Public Cloud wie Microsoft Azure, Google GCP und Amazon AWS. In einem weiteren Schritt geht es nun darum, größere beziehungsweise SAP-Großsysteme nicht nur on-premises, sondern auch via Cloud zu nutzen.

Derartige SAP-IT-Systeme unterliegen einem Landscape Lifecycle. Und es ist zwingend darauf zu achten, dass sie mit entsprechenden Technologien beziehungsweise Softwaresystemen untermauert wird, die eine Konzeption und eine einfache, schnelle und sichere Umsetzung sicherstellen – sowohl on-premises wie in der Cloud.

Hierbei geht es um die Aufgabenrealisierung wie Provisioning, Deployment, genauso wie Operating, Optimization, Transformation sowie Monitoring und Reporting. Und das alles hochautomatisiert.

Zur Verfügung stellt SUSE hierfür ein Blueprint respektive ein nutzbarer Stufen-Projektplan und inklusive Lösungen für eine praxisgerechte Infrastruktur-Technologiezuordnung, um so Unterstützung für Aufbau und Verwendung eines SAP Landscape Lifecycle in der Hybrid Cloud zu bieten.

Beigesteuert werden hier vom Open-Source-Spezialisten und langjährigen SAP-Partner SUSE die beiden Lösungspakete SUSE Linux Enterprise Server (SLES) for SAP (15.2) und der SUSE Manager (4.2), beide tausendfach bei SAP-Kunden im Einsatz.

Die Besonderheit beispielsweise im zuvor beschriebenen Zusammenhang mit SLES for SAP ist, dass darin Open-Source-Standard-Tools enthalten sind oder sich nahtlos integrieren lassen.